

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 191.

Mittwoch den 17. August.

1898.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die Ausgleichskrisis in Oesterreich scheint etwas von ihrem akuten Charakter verloren zu haben, da die Ungarn neuerdings mit ihren Vorschlägen mehr Entgegenkommen finden. Die Entscheidung dürfte alsbald in Sicht fallen, wo dieser Tage ein förmlicher Kronrath stattgefunden hat. Am Sonntag sind der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski und der Reichsfinanzminister B. v. Kallay in Sicht eingetroffen. Vormittags besuchte der Reichsfinanzminister Baron Kallay den Ministerpräsidenten Baron Banffy; beide conferirten eine halbe Stunde mit einander. Baron Banffy wurde vom Kaiser Franz Josef um 11 Uhr, Graf Goluchowski um 12 Uhr empfangen. Später nahmen sämmtliche Minister an der Hofstall Theil. Die beiden Ministerpräsidenten Graf Thun und Baron Banffy conferirten vormittags mit einander. Nach der Hofstall begaben sich Baron Banffy und Graf Thun zusammen in das „Hotel Kreuz“, wo sie in der Wohnung des ungarischen Ministerpräsidenten etwa eine Stunde conferirten. Montag Vormittag empfing Kaiser Franz Josef den Baron Banffy in Studier.

Das die Lage sich etwas gebessert hat, beweist auch eine Mittheilung der „Pol. Corr.“, die in der Lage ist, nach Grund authentischer Informationen in kategorischer Weise zu erklären, daß von einem Austritt des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski weder die Rede ist, noch überhaupt je die Rede war. Alle damit in Verbindung gebrachten Combinationen gehören somit in das Reich müßiger Erfindungen. — Nach den letzten Nachrichten dürften die von Baron Banffy dem Kaiser unterbreiteten Vermittelungs-Vorschläge acceptirt werden, da angeblich auch Graf Goluchowski für dieselben eintritt. Ferner wird behauptet, auf Wunsch des Kaisers werde die Sprachverordnung aufgehoben und der Reichsrath zum 16. I. W. einberufen werden.

Frankreich. Oberst Picquart erschien am Sonnabend Nachmittag auf der Gerichtskanzlei und legte Berufung ein gegen den Beschluß der Anklagkammer betreffend die Haftentlassung Esterhazys. — In der „Aurore“ macht Bernhard Lazare Mittheilungen über die gegen Picquart geführte Untersuchung; sie betreffe drei Punkte: erstens soll er dem „Gaiety“ für dessen Artikel vom 14. und 15. September 1896 das Material geliefert haben bezüglich der Existenz des geheimen Dokuments; zweitens soll er Bernhard Lazare selbst informiert haben, daß nicht der Name Dreyfus, sondern nur der Anfangsbuchstabe D auf dem geheimen Dokument stand; drittens soll er die Publication des Facsimiles des Vorderaus im „Matin“ veranlaßt haben. Zu Eins erklärte Sabatier, Director des „Gaiety“ vor dem Richter Fabre, daß der Redacteur einer großen Pariser Zeitung ihm eines Tages Informationen über die Affäre Dreyfus brachte, die sein Redacteur Montorgueil verarbeitete; den Namen jenes Redacteurs hat Sabatier sich verpflichtet zu verschweigen. Lazare fordert ihn auf, sich zu melden, um Zeugnis abzulegen. Zum zweiten Punkt befragte der Richter Fabre Lazare, wer ihm mitgetheilt habe, daß das geheime Dokument die Initialen D und nicht den Namen Dreyfus trug; Fabre fügte hinzu, gewiß wolle Lazare seinen Gewährsmann nicht nennen. Lazare antwortete jedoch, er habe keinerlei Verdenten; sein Gewährsmann sei Mathieu Dreyfus. Diese Aussage nahm Fabre mit Unbehagen auf; er fragte wo Mathieu Dreyfus sich aufhalte. Lazare gab die Adresse; Mathieu wurde vorgeladen und erklärte, er habe keine Informationen von Treuxier und dieser habe in einem Interview mit dem „Matin“ am 7. Februar 1893 als seinen Gewährsmann Demange benannt. Lazare forderte Fabre auf, darüber Treuxier zu vernehmen. Die Publication des Vorderaus im „Matin“ dürfte

schließlich indirekt durch den Schreiberperpen Tessonières veranlaßt worden sein, der seine Photographie des Vorderaus durch viele Hände wandern ließ, so Treuxier, Scheerer-Kestner, Dr. Bois, die Familie Cepelin, Jamin, der Verleger des „Matin“ Schwieg gegenüber Fabre, weil er zum Geheimniß verpflichtet sei. Lazare theilt dagegen mit, daß ein Redacteur des „Matin“ ihm indirekt zugab, die Publication sei auf Tessonières zurückzuführen. Nachdem Lazare so die einzelnen Beschuldigungen gegen Picquart dargelegt hat, versichert er, daß er selbst Picquart nur einmal während des Pariser Solaprozesses flüchtig kennen lernte.

England. Die Geneung des englischen Thronfolgers, des Prinzen von Wales, macht nach einer Mittheilung des in Hamburg v. d. Höhe eingetroffenen Reisejournals des Prinzen so gute Fortschritte, daß sein Entsetzen in diesem Herbst zur gewohnten Kur in Somburg noch nicht ganz ausgeschlossen ist.

Ungarn. Die Rückkehr der letzten bulgarischen Offiziere, die wegen Vertheilung nach der Enthronung des Fürsten Alexander nach Rußland ausgewandert waren, steht nach der „Pol. Corr.“ bevor; 25 werden wieder in die Armee eingereiht, sechs, die sich gemeiner Verbrechen schuldig gemacht, sind von der Wiederaufnahme ausgeschlossen.

Äthiopien. Bezüglich Aretas verlangt die Spitze in einem neuen, an die Völkervereinigung in London, Paris, Rom und Petersburg gerichteten Circular abermals, daß die Admirale auf Areta die Landung von Streitkräften zulassen sollen, welche zum Erlöse der ausgeübten Mannschaften bestimmt sind. — Die Spitze hätte sich selbst sagen können, daß sie mit diesen Verlangen bei den Mächten kein Glück haben würde. Rußland hat bereits eine categorische Erklärung gegen den Wechsel der türkischen Truppen auf Areta abgegeben. Vierzig französische Gensdarmen und 2 Offiziere sind zur Handhabung des Polizeidienstes in Kanea eingetroffen.

Ostasien. Zur Lage in China theilt die „China-Gazette“ mit, die russische Regierung habe von Li-Hung-Tschang während seines Besuchs in Petersburg das Versprechen erhalten, daß China eine chinesische Reichspoll-Verwaltung unter russischer Controle stellen würde, wenn immer die Freundschaft der beiden Nachbarn durch die Gegenwart eines Fremden in einer solch wichtigen Stellung in Peking leben sollte und die Interessen der beiden Nationen eine solche Veränderung erheischten. Li-Hung-Tschang soll die Erzeugung Sir Robert Hart's — des Directors der chinesischen Seezölle — durch Pamiaw begünstigen. — Nach der „Ostender Gazette“ arbeiten König Leopold II. und die belgische Diplomatie daran, in China die Abtretung eines Landstriches an Belgien zur Sicherung der dortigen belgischen Interessen zu erlangen. Der König, welcher vom Ministerpräsidenten begleitet war, hatte diezerhalb mit dem Präsidenten Faure in Havre eine Unterredung. — Zur russisch-englischen Rivale in China schreibt das offizielle „Journal de St. Petersburg“, ankündend an Verkündungen des bisherigen englischen Parlaments-Unterschaters Curzon über die ruffenfeindliche Haltung der englischen Presse hinsichtlich der Politik in China: Wenn jene Blätter sich über den friedlichen Charakter der russischen Politik und über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und China besser Rechenschaft geben hätten, so würden sie gewissen sensationellen Nachrichten seinen Glauben geschenkt haben. Man muß voraussetzen, daß die Erklärung des Parlamentssecretärs den Zweck hatte, die englische öffentliche Meinung über eine gewisse Mißregierung in einem falschen Lichte erscheinen zu lassen. Die russische Regierung ist darauf bedacht,

die kürzlich erworbenen Vortheile zu wahren, aber sie verfolgt keineswegs den Zweck, im fernem Osten neue Erwerbungen zu machen und ist weit davon entfernt, die ökonomischen Interessen anderer Mächte, also auch Englands, schädigen zu wollen.

Ägypten. Von der anglo-ägyptischen Sudanexpedition wird folgendes gemeldet: Die Zeit bis zur Beendigung der Regenperiode im Sudan wird von der Armeeleitung demüthet, den Aufmarsch der Armee, welche gegen den Khalifa operiren soll, mit Regelmäßigkeit und Sicherheit zu vollenden. Vom Sammelpunkte der englischen Truppen, als welchen man Kairo betrachten muß, werden die Soldaten mittels Eisenbahn und Dampfschiff befördert und der Transportdienst zwischen Kairo und dem Lager am Atbara wurde bisher so vollkommen besorgt, daß keine Klage vorgebracht worden ist. Demnächst marschirt das zweite Bataillon der Lancashire-Regimenter in zwei Abtheilungen nach dem Sudan. Sie bilden die Vervollständigung der zweiten Brigade. Die zweite Schützenbrigade und die 32. Batterie der Feldartillerie sind bereits in Atbara eingetroffen. Das zweite Schützenbataillon hat den Weg von Kairo nach Atbara in 5 1/2 Tagen zurückgelegt. Die letzte Abtheilung des 21. Lancier-Regiments verließ Kairo am 9. August und traf am Sonntag in Atbara ein, von wo es unmittelbar nach Metemeh aufbrechen wird, um mit einer Zugsleistung von 20 englischen Meilen in 5 Tagen am Orte seiner Bestimmung einzutreffen.

Spanien und Amerika.

Der Abschluß des Präliminarfriedens wird in Spanien mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Die „Epoca“ äußert, seit dem Frieden von Utrecht sei dies der traurigste Friedensschluß für Spanien. Das Blatt zweifelt, ob die Regierung, die sich zum Kriege habe durchreißen lassen, die Friedensverhandlungen gut durchführen werde. Das republikanische Blatt „Ais“ veröffentlicht schwarz eingekramt den Text des Friedensprotokolls und sagt, Spanien sei damit zu einer Macht dritten Ranges herabgesunken. Der „Imparcial“ schreibt, Spanien sei von einem Gefühl bitterer Traurigkeit ergriffen. Der „Aberal“ erwartet nicht 30000000 aus den Verhandlungen betreffend die Philippinen; der ministerielle „Globo“ meint, mit diesem Frieden beginne das erste Kapitel einer neuen Geschichte Europas. Der konservative „Tiempo“ endlich gibt der Beendigung über die Beendigung des Krieges Ausdruck.

Die Einkesselung der kriegerischen Operationen ist, wie schon kurz mitgeteilt, alsbald als Consequenz des Präliminarfriedens erfolgt. Die spanische Regierung hat am Sonnabend Abend den General-Gouverneuren auf Porto Rico und den Philippinen Instruktionen bezüglich der Ausführung der Bestimmungen des Friedensprotokolls und der Vorbereitungen zur Räumung der Inseln zugehen lassen. Auch erhielt dieselben Instruktionen für den Fall, daß die Aufständischen den Waffenstillstand nicht anerkennen sollten.

Einer telegraphischen Meldung des Generals Schafter zufolge hat das Transportschiff „Zeta de Luzon“ am Sonntag Nachmittag mit 2193 spanischen Soldaten Santiago verlassen. Schafter beabsichtigt in 3 oder 4 Tagen nach Norden abzurufen. — Die amerikanische Regierung wird keine Truppen mehr nach den Philippinen entsenden, es müßte denn seitens des Generals Merritt ein dastehender Wunsch geäußert werden.

Das amerikanische Staatsdepartement ist der Ansicht, daß die Proclamation und die Befehle, die am Freitag erlassen wurden, eine weitere Proclamation betreffend Aufhebung der Blockade von Cuba und Porto Rico unnötig machen. — Den amerikanischen Schiffscommandanten ging der Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen, am Sonnabend früh zu, worauf die letzteren sofort aufhört. — Die

fast 130 Millionen Mk. gegen die Ausfuhr auf. Und außerdem zeigt die Einfuhr des Jahres 1897 gegen das vorangegangene Jahr eine Aufschwung von nahezu 20 Millionen, während die Ausfuhr in derselben Zeit noch um ca. eine Million zurückgegangen ist. Ueberhaupt wurden in den Jahren 1892/96 durchschnittlich pro Jahr für mehr als 105 Millionen Mk. an Geschäfte, Giern und Federn eingeführt, darunter 1897 allein für Eier 85,7 Millionen Mk.

Ueber die wirthschaftliche Lage in Japan lauten die in London bis zum 2. August aus Yokohama eingegangenen Nachrichten wenig befriedigend. Die japanische Regierung thut, was sie thun kann, aber bis jetzt haben ihre Bemühungen, der wirthschaftlichen Stockung abzuhelfen, wenig Erfolg. In den gewerblichen Kreisen folgt eine Zahlungs-einstellung der andern, und mehrere Banken haben die Liquidation ihrer Geschäfte vorgezogen. Eine Anzahl Baumwollspinnereien mußte geschlossen werden, andere haben die Nachtarbeit eingestellt, um die Erzeugnisse herabzusetzen. Aus mehreren Gebieten werden Arbeiterstrits angefündigt, unter anderen der Züchter, der Arbeiter privater Schiffswerften, der Tabakarbeiterinnen u. Die Verhaftung des Geheges über das Tabakmonopol scheint eine Vermehrung des Tabakimports aus China angetregt zu haben.

Provinz und Umgegend.

† Jena, 12. Aug. Unter außerordentlich starker Beteiligung der Einwohnerschaft Jenas fand gestern (als dem Geburtsstage Jahns) abends 7 Uhr die feierliche Einweihung der „Jahn-Tafel“ am Helmrich'schen Hause in der Lobderstraße statt. In genanntem Hause wohnte Friedrich Ludwig Jahn im Jahre 1806. Die Gedenktafel wurde von den

fammllichen hiesigen Turnvereinen, die in Jahns Geist wirken, gestiftet. Die Weisere hielt Herr Bürgerfchullehrer Stäber, der in feierlichen Worten die Befreienden Jahns charakterisirte und die anwesenden Turner aufforderte, die Ideale Jahns hoch zu halten und gleich wie er das Vaterland als der Güter höchstes zu achten. Die Marmor-tafel, über welcher das Bildniß Jahns angebracht ist, trägt folgende Aufschrift: „Hier wohnte Friedrich Ludwig Jahn 1806. Gewidmet von den Turnvereinen Jenas am 11. August 1898.“ Ein Commers in der „Turnhalle“ beschloß die Feier.

† Torgau, 12. Aug. Vor einiger Zeit wurde auf Behe „Hollverein“ zu Caternberg durch Dessinen zweier Geldschranke ein großer Geldbetrag entwendet. Das Dessinen der Schranke und der inneren Werthgelasse ist durch genau passende Schlüssel bewerkstelligt worden. Um den Dieben auf die Spur zu kommen, ist es von Wichtigkeit zu erfahren, wer die betreffenden Nachschlüssel angefertigt hat. Möglicherweise kann der betreffende Schlosser sich noch 3000 Mk. verdienen, wenn er in der Lage ist, angeben zu können, für wen die Schlüssel angefertigt wurden. Behe „Hollverein“ hat 3000 Mk. Belohnung für Ermittlung der Thäter ausgesetzt.

† Rochitz, 12. Aug. Superintendent Kersch hat in der gelirten Nummer des „Burgst. Anzeigers“ folgende Erklärung erlassen: Gegenüber den falschen Darstellungen in der Presse sehe ich mich veranlaßt, folgende Erklärung abzugeben und um deren Beachtung und beliebige Verwendung zu bitten: 1) Ich habe nie daran gedacht noch Veranlassung gehabt, schlägig zu werden, sondern habe Rochitz nur am 23. Juli zu einer Fahrt nach Leipzig und am 31. Juli zu einem Besuche des Kirchenraths Michael in Chemnitz verlassen. 2) Mit Mündelsachen hat die über mich verhängte

vorläufige Amtsenthebung nicht das Geringste zu thun. Ich habe sofort nach Eingang der Confistorialentscheidung die Vormundschaft über die Söhne des verstorbenen Commerzienraths Hartmann freiwillig niedergelegt und ist meine Schlüsselrechnung von dem hiesigen Amtsgerichte noch an demselben Tage richtig gesprochen worden. 3) Die Ursache meiner Amtsenthebung liegt nur in dienstlichen Vergehen. 4) Die Disziplinär-Entscheidung wird nicht vor Ende dieses Monats rechtskräftig werden.“

† Leipzig, 14. Aug. Als einen neuen Gegenstand für die Anbringung von Reklamen hat man sich in der Umgegend unserer Stadt jetzt die Windmühlen ausbehalten. Der Anfang ist gemacht worden mit der Windmühle beim Dorfe Gerichshain (Haltstelle für die Localzüge Leipzig-Burzen). Derselbe ist auf der den Bahngleisen zugekehrten Seite von oben bis unten weiß angestrichen und mit der Anzeige einer Leipziger Firma versehen worden. Wenn das so weiter geht und außer allen Windmühlen an den Kreuzwegen in den Wäldern u. s. w. die üblichen Reklamen angebracht werden, dann dürfte sich ein Auszug in Gottes freier Natur wahrhaft idyllisch gestalten.

† Dschah, 12. Aug. Das Opler eines raffinierten Schwindels ist am 9. d. M. ein Gutbesitzer in Kaufwitz geworden. Derselbe hatte am Tage vorher einen Knecht gemietet und ihm den üblichen Mietsthaler gegeben. Der Knecht zog nun auch an und erbat sich von seinem Miethsherrn die Erlaubniß, andern Tages früh sich seine Sachen aus seiner in der Nähe befindlichen Miethsstelle holen zu dürfen. Mit Pferd und Wagen fuhr nun derselbe auch weg, ohne jedoch wieder zurückzukehren. Hoffentlich gelingt es bald, diesem ausgeheimten Spitzbuben das Handwerk zu legen.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Amtliches Bekanntmachung.

Sinnschlich der Auslegung der Nummer II. unserer gemeinschaftlichen allgemeinen Verfassung vom 15. d. M. (S. 1. A. 9078), betreffend die Verfeinerung der Genehmigungen der Ortspolizeibehörden zur Veranstaltung von Ausbarkeiten (Central-Bl. der Abgaben- u. Gebührgen S. 649, Min.-Bl. d. i. S. 239), sind in der Bewilligungsprozess mehrere Zweifel zu Tage getreten. Insbesondere hat die Stellung des zweiten Absatzes der Nummer 3 dieser Nummer zu der Annahme Anlaß gegeben, daß zu den dort erwähnten Ausbarkeiten die polizeiliche Erlaubniß unterchiedlos über alle einzuholen ist. Diese Auslegung trifft nicht zu, denn da durch den vorerwähnten allgemeinen Erlaß neues, nicht auf Gelegen oder Reichthum beruhen des Rechts nicht begründet werden konnte, so kann auch die Vorschriften des zweiten Absatzes nur insoweit Anwendung finden, als die Abhaltung der bezeichneten Ausbarkeiten durch bestehende besondere Gelege oder Polizeiverordnungen von polizeilicher Genehmigung abhängig gemacht ist.

Zur Befreiung der bezeichneten Zweifel bestimmen wir in Abänderung der Nummer II. Folgendes:

a) Unter Nummer 1 daselbst Buchstabe b sollen die Worte: „oder an anderen öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen“ fort.

b) An Stelle der Nummer 2 und 3 daselbst treten folgende Buchstaben:

2. Die Frage, inwieweit nicht gemeinschaftlich veranfaßte öffentliche oder private Ausbarkeiten einer polizeilichen Genehmigungsprüfung unterliegen, richtet sich nach den bestehenden Gelesen und Polizeiverordnungen. Es gilt dies insbesondere von allen Ausbarkeiten, die von Privat- oder geschlossenen Gesellschaften veranfaßt werden, wenn zu ihnen auch andere Personen als die Mittheiler oder die von diesen eingeführten Gäste Zutritt haben oder wenn die Gesellschaft ausschließlich oder hauptsächlich zu dem Zwecke zusammengetreten ist, Ausbarkeiten der vorerwähnten Art zu veranfaßen.

3. Die Abhaltung von öffentlichen Ausbarkeiten, auch der gemeinschaftlich veranfaßten (S. 33 c. H.-G.-D.), ist durch die darüber erlassenen Polizeiverordnungen überall von der Erlaubniß der Ortspolizeibehörde abhängig gemacht worden.

4. Unterliegt nicht die Veranstaltung der Ausbarkeiten, sondern nur der Zeit der auszuführenden Singspiele, Gesangs- oder dramatischen Vorträge, theatralischen Vorstellungen u. s. w. der ortspolizeilichen Genehmigung, so findet die Tarifstelle 39 keine Anwendung.

5. Eine Abschrift dieses Erlasses ist den Ortspolizeibehörden mitzutheilen.

Berlin, den 6. Juni 1898.

Der Finanz-Minister.

Der Minister des Innern.

gez. von der Rede.

2 Sägeschweine sind zu verkaufen
Lennar Straße 5.
Gartenhäser und leere Kisten
verschiedener Größen sind zu verkaufen
Bahnhofstr. 1.

Ein oder zwei gut erhaltene
Schubkarren
sind zu verkaufen
der Döbnpächter in der Klauke.

Mehrere Centner Nistbirnen
sind zu verkaufen
a. d. Stadtkirche 2.

Ein gut erhalt. dreiräd. Kinderwagen
ist zu verkaufen
Clobigkauer Str. 10.

Ein kreuzsaitiges sehr gutes Pianino
ist zu verkaufen. Näheres
Sesferstrasse 1b.

Einen Laden event. mit Wohnung
und Lagerraum per 1. October oder später
zu vermieten.
Burgstr. 8.

Die Parterre-Wohnung
Unteraltengub 56 ist zum 1. October zu
vermieten. Preis 450 Mk. Näheres zu er-
fragen daselbst bei Fr. Levi oder bei Frn.
Jul. Trommer.

Die I. Etage
Leuchttüder Str. 19 ist sofort zu ver-
mieten und am 1. Januar 1899 event. auch
früher zu beziehen.
Auch ist daselbst eine große helle Werk-
statt zu vermieten.

In der Gotthardtsstraße
ist ein Laden zu vermieten und
1. October cr. zu beziehen. Näheres in der
Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben,
schöner Aussicht, Küche und Zubehör, ist zu
vermieten und 1. October cr. zu beziehen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbirtes Wohn- u. Schlafzimmer,
auf Wunsch mit Mittagstisch, auch ganzer
Bentlon, sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Empfehle meine auf das Beste eingerichtete
Fahrrad-reparatur-
Werkstatt.
Reparaturen unter Garantie.
W. Gärner, cr. Ritterstr. 26.

Der
Epilepsie (Krämpfe)
an
und anderen nervösen Zuständen leidet, ver-
lange Brodthier darüber. Erföllich gratis
und franco durch die Schwann-Apotheke,
Frankfurt a. M. [H. 611315]

Lager Geraer
und Greizer Kleiderstoffe.
Um Raum für die im nächsten Monat eingehenden
Winter-Neuheiten
zu schaffen, verlaufe sämmtliche am Lager befindlichen Stoffe zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bertha Naumann.

Anständiges Familienlogis
der 1. October cr. zu mieten gesucht. Off.
mit Preisangebe unter A W 10 an die
Exped. d. Bl. erbeten.



Korffs Kaiseröl
à Str. 25 Pfg.

Amer. Petroleum
à Str. 18 Pfg.

Thür. Salon-Solaröl
à Str. 16 Pfg.,
in 10 Liter-Flaschen tieferer
frei Haus.

Eduard Klaus.

Beste englische
Anthraciet-
Nusskohl

empfehlung und empfiehlt
C. F. Meister.

Mafulatur
in großem und kleinem Format hält in
Büchern zu 60 und 30 Pf. vorräthig.
Th. Rössner,
Buchbruderei, Delgrube.

Bilderleisten
u. Spiegelgläser großes Lager bei
Albert Junge, Schmalestr.

Germanische Fischhandlung.
Freich auf Eis
Schellfisch,
Schollen,
Seehecht,
Kieler Bücklinge, Pommerche
Bücklinge, Aludern, Spick-Aale,
geräuch. Schellfisch, Lachs-
hering, ff. Rauchlachs, neue
ff. Matjeshering, Malta-
Kartoffeln, starken und schwachen
Mal in Gelée, ff. Caviar,
Cironen, Vollmüße,
empfehlung
W. Krämer.



Nur
das denkbar Beste in Fahrradern
lieferer zu concurrerlos billigen Preisen die
Waffenfabrik von O. Burdümmler, Kretzen.
Zu Catalog. gr. u. fr. Brodverf. gelaut.



HEINR. HESSLER, Neumarkt 79.
Photocollagen,
Fotobuchern, Stimmzettel,
Automatenstempeln,
Metall- u. Kautschukstempel für Behörden u. Private
Brennstempel, Gläser, Packmaschinen
Trockenstempelpressen
einzelne Typen u. Zahlen
etc. etc.
in Leipzig

Für Restaurateure
u. Bierhandlungen!

Formulare zu den nach den §§ 9, 10
und 11 der mit dem 1. October v. J. in
Kraft tretenden Biersteuer-Ordnung für die
hiesige Stadt vorgeschriebenen Nachmeldungen,
Anzeigen und Angeberbüchern sind zu haben
in der Buchdruckerei von
Th. Rössner, Delgrube Nr. 5.

Gute Glycerin-Schwefelmilch-Seife
aus der Königl. bayerischen Seifenfabrik von C. D. Wunderrich, prämiert.
Unschädlich für Damen und Kinder.
35 jähriger, glänzender Erfolg, daher den unter allen möglichen Namen auftretenden Seifen den entschieden vorzuziehen; zur Erlangung eines schönen, samtartigen, weissen Teints; zur Reinigung von Hautschäden, Hautausschlägen, Jucken, Flechten, nebst Anweisung von 35 Bg. bei W. Kieselich, Drogerie, Hofmarkt und Entenplan.

Camairite
griechischer Rothwein
von J. F. Menzer,
Reichsgemühd,
ärztlich vielfach empfohlen.
Bestes Mittel gegen Diarrhöen.
In Apotheken durch die Apotheken.

Strombad.
Temperatur des Wassers 17 Grad.
Eisgränze, Fliegenschranke,
Flaschenschranke
empfohlen billigt Gebr. Wiegand.

Einmach-Gläser:
Ideal mit Paraffindichtung,
Schiller's Patent, absolut luftdicht,
Bohnen-schneidmaschinen
empfehlen zu bekannt billigen
Preisen

Otto Breitschneider,
Eisen- u. Sandlg. Al. Ritterstr.
Sonn- u. Regenschirme,
eigenes Fabrik,
garant. dauerhaft. Reparatur jed.
Art. Eracht. empfl. Reich Behrens,
Schirmfabrik Halle a. S.
gr. Steinstr. 66. Heberjehen
auf Wunsch innerhalb 1 Stunde.

Unikum,
automatischer Pferde-Zügel-Beutel,
erfekt Krippe und Hufeimer.
Deutsches Reichs-Patent Nr. 86639.
Allein-Verkauf für den Kreis Merseburg bei

Wilhelm Holle,
Markt 10.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

„Tivoli“ Sommertheater.
Donnerstag den 18. August 1898
Benefit für Herrn Max Engelhardt:
„Bade-Relsen“.
Aufführung in 3 Acten.
Aus besonderer Gefälligkeit für die zurückgebliebenen Mitglieder, hat Herr D. B. D. Opernführer, seine Mitwirkung zugesagt. Preise, Billets vorverkauf wie gewöhnlich. Anfang 8 Uhr.

„Goldene Kugel“.
Freitag den 19. August,
von 8 Uhr abends an,
Familien-Abend
mit
Frei-Concert.
Meine verehrten Gäste und werthen Gönner lade hierzu freundlichst ein
Edm. Meye.

Bürger-Gesang-Verein.
Heute Abend
Singabend
im Theater-Garten des Tivoli.
Der Vorstand.

Reinhardt Brenkischer Adler.
Mittwoch
Schlachtfest.
L. Wassermann.

Neu und ärztlich empfohlen:
Mahrs poröse Unterkleidung

hergestellt aus Korallgewebe in echt Waflo mit Woll- u. Baumwoll-Einschlag.



Hemden, Unterjacken, Beinkleider für Damen und Herren.

Allein-Verkauf am Platze bei
Otto Dobkowitz, Merseburg.

Getreide-Säcke
in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen bei
Otto Dobkowitz,
Merseburg.

Landwirtschaftliche Winterschule zu Merseburg.
Die landwirtschaftliche Winterschule zu Merseburg, welche im Wintersemester 1897/98 von 79 Schülern besucht war, eröffnet den 30. Kurstag am 19. October d. J. nachmittags 2 Uhr.
Anstalt erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
Der Director Dr. phil. Gwallig, Merseburg, Kaiserstr. 13.

Tanz-Unterricht.
Gebeten Herrschaften zur gest. Notiznahme, daß ich, um mehrseitigen Wünschen zu genügen, einen
Kursus für Tanzunterricht und Volkstänze
im Saale der „Kaiser Wilhelms-Halle“ im nächsten Monat eröffnen werde. Gest. Meldungen werden daselbst, sowie durch Herrn Fr. Jauckus, Delgrube 4, bereitwillig entgegengenommen und das Nähere mitgeteilt.
Vorbereitungsdienst
F. Krieg, Lehrer d. b. T.-K.

Auf dem Kinderplatze in Merseburg.
C. Kühlmorgens
Internationale Spezialitäten-Carawane,
bestehend aus nur Attraktionen I. Ranges, trifft
Mittwoch den 17. August
hier ein und findet am selbigen Tage
Abends 8 1/2 Uhr die
Haupt- und Eröffnungs-Vorstellung
statt.
Alles Nähere die weiteren Annoncen, Placate und Antragszettel.
Donnerstag, Freitag und folgende Tage täglich abends 8 1/2 Uhr Vorstellung mit neuem Programm.
Die Direction C. Kühlmorgen.

Café Bellevue
Donnerstag Abend 8 Uhr
Extra-Concert,
gegeben von der Stadtkapelle.
Krumholz. Crone.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Salangen-Bitter“.
W. Girisch's Verlag, Mannheim.

Morgen Donnerstag
hausgeschlagene Bursi
Carl Tauch.
Ich suche ein ordentliches
Hausmädchen
Antritt per 1. October oder auch früher.
Frau Henriette Schalte, Al. Ritterstr. 7.

Ein Mann zum Austragen
wird gesucht.
Buchhandlung Friedrich Pouch.

Ein ordentl. Gefährtführer
wird gesucht.
Pauschel, Menckner Str. 7.

Ein junges Mädchen
welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, auch gut Nähen kann, sucht Stelle zum 1. September oder 1. October. Gest. Offerten unter G B in der Exped. d. Bl. niederzulassen.

Ein junges Mädchen,
welches Nähen und Weisnähen kann, sowie in aller Handarbeit erfahren ist, auch das Zimmerreinigen mit übernimmt, sucht Stelle zum 1. October. Gest. Offerten unter G L in der Exped. d. Bl. niederzulassen.

Ein älteres häusliches Mädchen
mit guten Kenntnissen für Küche und Haus zum Antritt per 1. October er. oder früher gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Gesucht zum 1. October ein erbildetes ordentliches lauberes Dienstmädchen von auswärts im Alter 15-17 Jahren
Dobbertstr. 4.

Ein junges Mädchen als
Anfängerin
für den ganzen Tag gesucht
Burgstrasse 24.

Ein zuverlässiges ordentl. Mädchen
für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. Oct.
Frau E. Wörner, Burgstr. 4.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen,
nicht zu jung, wird zum 1. October oder früher nach Berlin gesucht. Anmeldungen
Wilhelmstr. 2.

Züchtige Köchin
nach Dortmund bei gutem Lohn gesucht.
Näheres Hallesche Str. 9, 1 Et.

Ein Mann bei die Pferde
wird angenommen.
Hertel, Neumarktswähle.

Gesucht zum 1. October ein
Kindermädchen
aus besserer Familie
Entenplan 3.

Ein anscheinendes älteres Mädchen mit guten Kenntnissen findet bei einzelnen Leuten bei hohem Lohn gute Stelle. Zu erfragen bei
Frau Langensheim, Breiterstr. 7.

Ein ordentl. Dienstmädchen
mit guten Kenntnissen wird zum 1. October gesucht.
C. Louis Zimmermann.

Für den größeren Theil des Tages wird zum sofortigen Antritt eine
Aufwartung
kl. Ritterstr. 17.

Verloren ist am Sonntag auf dem Wege am Zeide entlang nach Köpzig eine
silberne Damenuhr
mit Kette. Ehrlicher Finder wird gebeten selbige gegen gute Belohnung abzugeben bei
Theodor Sachtler, Uhrmacher,
Gottsdorferstr. 7.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

□ Halle, 15. Aug. Gestern fand unter reger Beteiligung der Turner und des sonstigen Publikums das fünfte Zinseleberfest bei Friedrichroda statt, das angefangen der herrlichen Witterung den besten Verlauf nahm. Der Einladung zum vollständigen Wettkampfe waren 145 Turner aus den Thüringer Landen gefolgt. An den vorausgegangenen, unter Leitung des Herrn Kreisturnwart Bohm-Gottha abgehaltenen Freiwüßungen beteiligten sich 288 Turner. Die Wettbewerbe bestanden in Wertsprung, Steinstoßen, Hochsprung, Gewichtheben. Gewerthet wurde sehr scharf nach der deutschen Wettturnordnung. Es wurden bühnliche Vorführungen vorgeführt, wenn auch nicht solche hervorragende wie auf dem Heideberg- und Hartorbergfeste. So wurden im Springen 8, im Steinstoßen 8 und im Gewichtheben 10 Punkte als Bestleistungen erzielt. Mehr als 10 Punkte bei einer Leistung können nicht in Anrechnung kommen. Den ersten Preis von den 43 erhielt Burkhardt-Gienach mit 30 Punkten. Uebrig drei aus Halle gestellten Wettturner, Friede (Zahnarzt L.W.), Wegmann (Kaufmann L.W.) und Brothe (L.W. B. Friseur) haben mit mehr als 20 Punkten ebenfalls einen Preis davongetragen.

□ Wittenberg, 15. Aug. Gestern Mittag brannte in Döbzin die Pappfabrik mit Kesselhaus und verschiedenen Nebengebäuden des Papierfabrikanten Albert Schumann das vollständig nieder. Das Feuer entstand auf noch nicht aufgestellte Weise in einem vor dem Pappfabrikgebäude lagernden unbedeckten Strohhauken und theilte sich mit großer Schnelligkeit dem Gebäude mit, hier in den großen Pappvorräthen reiche Nahrung findend. Der Schaden wird auf ungefähr 35 000 M. geschätzt und, wie wir hören, von der Merseburger Land-Feuer-Societät getragen.

□ Halle a. M., 15. Aug. Ein fürchterliches Schadenfeuer erüthete heute in dem nahegelegenen Dorfe Klein Engersen. Etwa 30 Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer ist im Schafstalle der Gastwirthschaft von Fr. Müller vormittags zum Ausbruche gekommen.

□ Aschersleben, 14. Aug. Wie dem Aschersl. Tagebl. gemeldet wird, haben die Königsstrahlen eines hiesigen Zimmermann ein großes Kapital einbracht. Der Betreffende hat den Krieg gegen Österreich mitgemacht und litt seitdem an Anfall, deren Grund man sich nicht erklären konnte. Wie nun vor einiger Zeit eine Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen ergeben hat, trägt der Mann eine Kugel mit sich in dem einen Bein herum, und zwar seit 1866. Davon leidet man nun auch die Anfälle her. Die Kugel kann angeblich nicht entfernt werden, weil sich die Knochenhaut über sie hinweg geschlossen hat und die Entfernung eine hochgradige Lebensgefahr für den Patienten im Gefolge haben würde. Deshalb ist dem alten Krieger die Invalidentenpension, monatlich 30 M., nachgeschickt worden, und wird er dieselbe auch bis zu seinem Lebensende erhalten.

□ Stendal, 15. Aug. Der sozialdemokratische Vertrauensmann des Kreises Stendal, Fischer Döbelin, hat mit seiner Familie Stendal heimlich verlassen. Die Sache erregt in sozialistischen Kreisen peinliches Aufsehen. Döbelin war Vorkämpfer und Kassirer des Holzarbeiterverbandes und leitete als solcher früher den Tischlerstreik, auch hatte er die Agitation bei der letzten Reichstagswahl in der Hand. Die vereinnahmten Gelder verbrachte er nach eigenem Gutdünken, ohne daß er über die Verwendung des Parteifonds bisher eine Abrechnung erstattet hätte. Ueber den Verbrauch einer Summe von mindestens 1000 M. ist er den Nachweis schuldig geblieben. Der Entlassene ist der vierte Kassirer des Holzarbeiterverbandes, welcher mit der Kasse auf und davon gegangen ist.

□ Bötzing, 13. Aug. Todlich verunglückt ist gestern Mittag auf einem Neubau an der Ecke der Algenauer und Götze'straße ein Leipziger Bindenaner der Zimmermann Dieke von hier. Vermuthlich in Folge eines Schrittfehlers stürzte derselbe beim Legen von Balken zwei Stock hoch herab. Der Unglückliche erlitt so schwere Verletzungen, daß er augenblicklich verstarb.

□ Weiba, 13. Aug. Entgegen der gestern hier bestimmt aufzutretenden, auch von uns gebrauchten Nachricht von dem Abziehen des Kammerei-Assistenten Müller hat sich dieser heute Nacht gegen 2 Uhr auf dem hiesigen Amtsgericht freiwillig gemeldet.

□ Kocklau, 14. Aug. Die Fahrtrinne der Elbe wird immer schmaler und darum die Fahrt gefährlicher. Man fürchtet, daß der Wasserstand, wenn Hitze und Dürre so weiter bleiben, bald so niedrig ist wie 1892, wo er eine Zeit lang auf 15 bis 23 unter 0 herunterging. Die großen Wassermengen,

welche am vergangenen Montag hier in der Umgegend niedergehen, haben auf die Elbe feinerlei Einfluß geübt.

□ Braunschweig, 15. Aug. Unvorsichtiges Umgehen mit Benzin hat wieder einmal einen schweren Unglücksfall verursacht. Die Kassirerin Therese Beck wusch vorgestern Abend bei brennender Lampe ihre Handschuhe mit Benzin und hatte dabei die langen Handhübe angezogen. Plötzlich entzündete sich, wie die „Br. Landesztg.“ berichtet, das Benzin an der Lampe und sofort standen die Handhübe in Flammen. Mit schweren Brandwunden wurde die Verunglückte in das herzogliche Krankenhaus gebracht.

□ Dresden, 14. Aug. Der Bezirksarzt in Glauchau konstatirte in Unterfachsenberg und Umgegend Epihämoglobinurie in großem Umfange. Die Behörde hat energische Gegenmaßregeln getroffen. — Beim Baden in der Mulde ertranken gestern Abend in Döbzin der Mühlenarbeiter Streudel und dessen 14-jähriger Sohn. Der letztere war an einer tieferen Stelle des Flusses in Gefahr gerathen. Der Vater verlor bei der verfrühten Rettung seines Sohnes ebenfalls den Boden unter seinen Füßen und so ertranken beide. — Auf der Straße von Lobau nach Bisdorff stürzten am Freitag Nachmittag zwei jugendliche Leute an einem Radfahrer einen Straßenraub aus, indem sie ihm die Uhr und das Geld entwendeten. Einer der Thäter wurde in Bisdorff festgenommen.

□ Gildburgshausen, 12. Aug. Bedeutende Unterschleife sind in der hiesigen Irenenanstalt entdeckt worden. Revisionseomitee zur Feststellung des Thatbestandes trifft heute ein.

□ Glauchau, 12. Aug. Wegen Mordes wurde vor einiger Zeit der Ortsbesitzer Kämmisch und sein Sohn in Sebnitz verhaftet. Jetzt liegt der Sohn das Geständniß ab, die bei ihnen bedienete Magd ermordet zu haben.

Localnachrichten.

Merseburg, den 17. August 1898.

** Auf der Eisenbahnstrecke Merseburg-Mücheln verkehren von jetzt ab jeden Sonntag folgende Extrazüge: Ab Mücheln 9 Uhr 10 Min., Ankunft in Merseburg 10 Uhr abends; Ab Merseburg 10 Uhr 30 Min., Ankunft in Mücheln 11 Uhr 9 Min. abends.

** Zur Innungsfrage. Bis zum 1. October d. J. müssen sich bekanntlich die bestehenden Innungen erklären, ob sie für die Folge eine freie oder eine Zwangsinnung sein wollen. In beiden Fällen ist ein dem gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Statut erforderlich, das im Verein eines Vertreters der Aufsichtsbehörde beraten und festgesetzt werden und in drei gleichlautenden Exemplaren letzterer eingereicht werden muß.

** Für Hundebesitzer. Den Herren solcher Hunde, welche die schäme Angelegenheit haben, den Radfahrern ins Fahrrad zu springen, möge folgender Vorschlag zur Beachtung dienen. Vor mehreren Wochen stürzte in Habel bei Hamau ein Radfahrer, weil ihm ein Hund in die Speichen des Rades lief, und zog sich hierbei so erhebliche Verletzungen zu, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Jetzt hat der Besitzer des Hundes dem Radfahrer über 100 M. Schadenersatz mit Schmerzensgeld zahlen müssen.

** Arbeiter-Fahrtkarten. Wir machen die auswärtigen ihrer Beschäftigung nachgehenden Arbeiter auf folgende neue Bestimmung der kgl. Eisenbahndirection in Halle betr. „Arbeiterfahrkarten“ aufmerksam: „Nach den Tarifbestimmungen besteht ein Anspruch auf Verabfolgung von Arbeiterfahrkarten nur zur Fahrt von dem Wohnorte nach dem Arbeitsorte, zur Fahrt vom Arbeitsorte nach dem Wohnorte. Mit Rücksicht hierauf und zur Vermeidung der durch Neuschaffung von Fahrkarten auf Unterwegsstationen entstehenden Unzuträglichkeiten werden Arbeiterfahrkarten vom 1. September d. J. ab nur noch gegen Vorzeigung einer vom Arbeitgeber oder von der Polizeibehörde ausgestellten Bescheinigung verabfolgt, aus welcher der Wohnort und der Arbeitsort ersichtlich sein muß. Arbeiterfahrkarten nach und von den zwischen dem Wohn- und dem Arbeitsorte liegenden Stationen werden vom 1. September d. J. nicht mehr verabfolgt.“

** Auf dem Anlandesplatze eröffnet heute, Mittwoch, Abend 6. Kahlmorgens Spezialitäten-Gesellschaft ihre Vorstellungen.

** Unsere städtischen Schulen hielten wegen zu hoher Temperatur am Montag und Dienstag keinen Nachmittagsunterricht ab. Das Thermometer zeigte an beiden Tagen in den Mittagsstunden 25 Grad R. im Schatten.

** (Sterblichkeitsstatistik.) Nach den unterm 10. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 272 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern während des Monats Juni 1898 hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. weniger als 15, b. in 45, b. zwischen 15,0 und 20,0 in 103, c. zwischen 20,1 und 25,0 in 84 d. zwischen 25,1 und 30,0 in 28, e. zwischen 30,1 und 35,0 in 6 und f. mehr als 35,0 in 5 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate die Stadt Jena im Großherzogthum Sachsen-Weimar mit 3,6, dagegen die größte die Stadt Grabow in der Provinz Pommern mit 45,0 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Sachsen mit 15 000 und mehr Einwohnern hat die Sterblichkeit während des Berichtsmontats — gleichfalls wie oben auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen in: Stendal 15,9, Eisleben 15,9, Erfurt 15,9, Weissenfels 15,9, Halberstadt 16,6, Nordhausen 17,6, Sondershausen 17,8, Weißenleben 18,8, Magdeburg 18,8, Mücheln 19,1, Zsch. 19,5, Merseburg 20,4, Naumburg 20,8, Halle 21,1 (ohne Ortsfremde 16,3), Burg 21,2, Wittenberg 21,2, Quedlinburg 21,8, Schönebeck a. E. 23,8, Giebichenstein 25,0 und in Zeitz 27,2. In letzterer Stadt war die Säuglingssterblichkeit im Monat Juni d. J. eine beträchtliche d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen.

** (Tivoli-Theater.) Der Montag brachte uns den Schluß der Saison. Zu der im Garten stattfindenden letzten Vorstellung war noch einmal ein ungemein zahlreiches Publikum herbeigeströmt, was allerdings wohl zum Theil seinen Grund in den vielen bisher unverwerthet gebliebenen Billets haben mochte. Aufgeführt wurde nicht, wie man mit Rücksicht auf das Benefiz für Herrn Salig erwartet hatte, ein heiteres Lustspiel, sondern ein gemessenes Schauspiel, nämlich „Der Generalfeldoberst“ von Oriepentel. Die Wahl war sicherlich keine schlechte zu nennen, denn das erwähnte Drama ist ein sehr tüchtiges Werk, das einen interessanten historischen Stoff trefflich verarbeitet hat und in seinen drei Hauptpersonen, dem Freiherrn von der Trenn, dem Obersten von Frohn und der Baroness von Mergelsta, lebensvoll gezeichnete Figuren von nicht geringer Bühnenwirksamkeit besitzt. Wenn trotzdem keine reiche Begeisterung in den Reihen der Zuschauer aufkommen wollte, so lag dies ohne Zweifel daran, daß den Darstellern die nötige Zeit gefehlt, welche das Studium eines solchen Stückes mit solchen Charakteren erfordert. Nun, es kann nicht alles gelingen; das ist ein Erfahrungssatz, den uns Jeder bestätigen wird, und mit dem sich auch die Direction in dem vorliegenden Falle trösten darf. Es ist ja der letztere sonst sehr viel gelungen, es ist ihr namentlich gelungen, durch ein gutes Ensemble und vorzügliche Einzelkräfte, durch eine Anzahl der hübschesten Opern und Lustspiel-Novitäten und durch geschickte Inszenirung und möglichst glänzende Ausstattung der Stücke unter Anfangs zurückhaltendes Theaterpublikum für einen regen Besuch ihrer Vorstellungen und für eine offene und eheliche Anerkennung ihrer Leistungen zu gewinnen. Sie hat deshalb unseres Erachtens Ursache genug, mit Befriedigung aus Merseburg zu scheiden, wo es andererseits auch uns Befriedigung gewährt würde, wenn wir sie nächstes Jahr wiedersehen könnten.

** Theater. (Eingefandt) Die Worten des Sommertheaters haben sich noch nicht für immer geschlossen. Wie wir hören, hat sich ein großer Theil des Personals unter Leitung der Herren Engelhardt und Mühlberger entschlossen, noch einige Abschiedsvorstellungen zu geben. Beide Herren garantiren mit ihren Namen für wirklich gute Vorstellungen. Außerdem wird es wohl mit großer Freude begrüßt werden, daß Herr Opernsänger Börner sich in hohem Liebesspiel der Wiebe bereit erklärt hat, mitzuwirken und in den Zwischenpausen einige seiner schönsten Lieder vorzutragen. Das Fach der komischen Alten wird durch Frau Fanny Mühlberger vertreten sein. Es steht also wirklich ein doppelter Genus bevor. Der Name des Herrn Börner wird wohl genügen, um die Freunde des Gesanges förmlich ins Theater zu locken. Die Namen der Mitwirkenden sind: Herr Opernsänger Börner, Herren War Engelhardt, Mühlberger senior und junior, und Schneider; Damen: Fr. Mühlberger, Fr. Fild, Busch und Salig. Als erste Vorstellung wird zum Benefiz für Herrn Meißner M. Engelhardt das Preislied „Wade-reisen“ von Julius Hofen gegeben. In den Zwischenpausen Einlagen von Herrn Opernsänger Börner.

Stadterordneten-Sitzung.

Merseburg, 15. Aug. 1898. Als erster Punkt der Tagesordnung...

Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die elektrische Kleinbahn Halle-Merseburg...

Wetterwarte. Voraussichtliches Wetter am 17. Aug. Sehr warm, theils heiter, theils wollig...

Wichtiges.

(Zu dem Brande des Hotels Thomas in Bad Hünfeld...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

ist infolge der frühbaren Witterung, namentlich durch die Niederschläge...

§ Lützenburg, 14. Aug. Der 9jähr. Sohn des Arbeiters Gustav Kerner...

§ Dörffewitz-Kattmannsdorfer Brau- und Industrie-Gesellschaft...

§ Rühlchen, 15. Aug. Unter dem Federhieb des Ritterguts Cleina...

§ Frensbach, 11. 15. Aug. Das Opfer eines abgeleiteten Betrügers...

Wetterwarte.

Voraussichtliches Wetter am 17. Aug. Sehr warm, theils heiter, theils wollig...

Wichtiges.

(Zu dem Brande des Hotels Thomas in Bad Hünfeld...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

allgemein, da bereits mehrmals in diesem Jahre im Giesbe...

(Erinnern) Wie gemeldet worden, ist der cand. jur. Franz Koch...

(Durch ein Feuer) das im zweiten Stockwerk entstand...

(Ordnunglose Stürme) die mit Wolkenbrüchen und Gewittern verbunden waren...

(Bei einer Bahnfahrt) auf dem sächsischen Hofen in Dortmund...

(Der Vätergemithe) von Hagenheim in Sachen eschänkte sich nach einer Gemeindeversammlung...

(Ein schweres Eisenbahnunglück) ereignete sich in der vorigen Woche...

(Zu einem Eisenbahnunglück) wurde am Sonntag ein Dienstmädchen...

(Durch eine Explosion) in einer Kohlengrube zu Marienort...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

(Zurückkunft des Königs) Am Sonntag ein Gewitter...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

Ergebnisse der Wahl...

